

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 9. Juni. (Orig.-Ber.) Der Mangel an Futtermitteln macht sich jetzt weniger fühlbar, weil Grünfütterung überall reichlich vorhanden ist. Trotzdem fand das geringe Offertenmaterial, das von fremden Heu und Stroh zu Markte gelangt, leicht Unterkunft. Neben Raufuttermitteln kamen auch Sämereienabfälle zu Futterzwecken in kleinen Mengen zum Umsatze. Wenn die Tendenz bei dem Mangel an Geschäft auch an Festigkeit verloren hat, müssen im Bedarfsfalle doch die in Geltung stehenden Preise voll bewilligt werden. Die amtlichen Notierungen blieben unverändert.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Ueberrahmspreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 35.—, Roggen R. 29.—, Braugerste R. 33.—,

Futtergerste R. 29.—, Hafer R. 28.—, Mais R. 63.—, Mühsen R. 60.—, Hirse R. 28.—, Erbsen oder Linsen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall- (Futter-) Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Sveiselkartoffeln, handgeklaut (Küpfel ausgenommen) R. 15.—, Malzkeime R. 22.—, Bietreber, getrocknet R. 26.—, Leinfüchen R. 25.—, Kartoffelpülpe, getrocknet R. 19.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trockene Kartoffelstärke R. 74.—, hochprima Kartoffelstärkemehl R. 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1/2 Prozent, bei geringerer als Wagonladung Zuschlag R. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh in losem Zustande (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu R. 13.—, Kiegebirnschiro R. 9.—, Maschinenbruschstroh R. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen R. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gepreßtem Zustande Zuschlag R. 1.50 pro 100 Kilogramm.

Mahlprodukte.

Wien, 9. Juni. (Orig.-Ber.) Die Mehlversorgung hat dem rationierten Konsumbedarf entsprochen und ist auch in der kommenden Woche bei ausreichenden Zufuhren eine Kürzung der Rationsquote nicht zu gewärtigen. Für Surrogatmehle besteht Interesse, doch kommt es bei dem Mangel an Ausgebot zu keinen Abschlüssen.

Rindermarkt.

Wien, 9. Juni. (Orig.-Ber.) Nach den bisher hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindender Rindermarkt ein Auftrieb von ungefähr 900 bis 1000 Stück Mastvieh und 500 Stück Weinvieh in Aussicht. Ein solcher Auftrieb wäre nur etwas schwächer, als jener am letzten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 9. Juni. (Orig.-Ber.) Die Abgabe von Fett in den Kleinbetrieben hat fast gänzlich aufgehört, da die Fettausbeute der den Selchern zugewiesenen Schweine eine ganz minimale ist. Der Konsum wird hauptsächlich mit Margarineprodukten aus den Vorräten der Gemeinde Wien versorgt. Im Laufe der Woche war in der Großmarkthalle, wie auch auf einigen andern Märkten Salzspeck erhältlich. Heute wurde vom Ernährungsamte ein größeres Quantum Speck an die peripherisch gelegenen Bezirke zugewiesen.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 9. Juni. (Orig.-Ber.) Selbst in Volksfleisch, von welchem nur 753 Viertel gegen 1335 in der Vorwoche zugewiesen wurden, herrscht ein empfindlicher Mangel. Mit Ausnahme von Hammern war das Angebot auf allen andern Gebieten sehr spärlich. Gesamtzuuhr: 225,147 Kilogramm Rindfleisch, 4431 Kilogramm Schweinefleisch, 472 Fässer, 248 Schafe, 79 Schweine und 2595 Hammern. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes R. 5.— bis R. 8.70, hinteres R. 7.20 bis R. 10.20, Fässer R. 4.50 bis R. 4.80, Schafe R. 7.— bis R. 10.60, Schweine R. 7.80, Hammern R. 7.— bis 7.70, Lammfleisch R. 9.50 bis R. 9.60 pro Kilogramm.

Wiktualienmärkte.

Wien, 9. Juni. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren nach dem Naschmarkt und dem Markt Am Hof waren in der abgelautenen Woche etwas schwächer, und zwar wurden um 929 Meterzentner weniger zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Das Angebot in Grünwaren gestaltete sich günstiger und war fast täglich bedarfsdeckend. Obst war nur in geringen Mengen auf dem Naschmarkt zugeführt, und zwar Erdbeeren und Kirschen aus Ungarn, und etwas Weichseln und Kirschen aus Tirol. Die Preislage hat im allgemeinen keine nennenswerte Aenderung erfahren, an einzelnen Tagen war das Angebot derart günstig, daß Gemüse unter dem Höchstpreise abgegeben wurde. Eier und Butter sind außerordentlich stark gefragt und nicht entsprechend zugeführt. Zugeführt wurden an Obst und Gemüse 7772 Meterzentner, wovon 2927 Meterzentner auf den Markt Am Hof und 4845 Meterzentner auf den Naschmarkt entfielen.

Es notierten, alles en détail: Rohl 30 S. bis 50 S., klein 23 S. bis 34 S., Kohlrüben 38 S. bis 72 S., klein 32 S. bis 43 S., Hauptsalat 12 S. bis 18 S., Endivienalat 14 S. bis 32 S., Kochsalat 10 S. bis 24 S., Salatgurken R. 1.10 bis R. 2.20, Karfiol 70 S. bis R. 1.40, alles pro Stück; Knoblauch, ungepust, R. 2.40 bis R. 2.60, gepust R. 2.80 bis R. 4.—, Sauertraut 70 S. und 98 S., grüne Erbsen mit Hülsen R. 2.10 bis R. 2.95, Sbitnat, ungepust, R. 1.10 bis R. 1.12, gepust R. 1.20 bis R. 1.22, ungarischer Spinat R. 1.86 bis R. 1.90, Bärenlauch 44 S., Brennesseln 44 S., Tafelspargel R. 2.— bis R. 2.60, Suppenspargel R. 1.— bis R. 1.40, ungarische Kirschen R. 3.72 bis R. 4.24, inländische Kirschen R. 1.36, inländische Weichseln R. 1.32 bis R. 1.36, ungarische Erdbeeren R. 2.60 bis R. 2.72, Haselnüsse R. 4.— bis R. 4.48, Nüsse R. 4.30 bis R. 5.60, Champignons R. 10.— bis R. 12.—, alles pro Kilogramm; heurige Zwiebel 36 S. bis 43 S. pro Büschel; Butter, dänische R. 1.48, requirierte R. 1.—, ungarische R. 1.56 pro Achtelkilogramm.